



GLAUB

Automation & Engineering GmbH

>> Ausgabe 1 | Jahrgang 2011

Themen in dieser Ausgabe

>> **Aus der Praxis:**
Dichtheitsprüfung von Hybridantrieben wird effizienter

>> **Programmierung:**
GLAUB baut Kompetenzen weiter aus

>> **ECO/Robot:**
Lernen Sie ihn kennen unter www.glaub-ecorobot.de

Aus zwei mach eins:

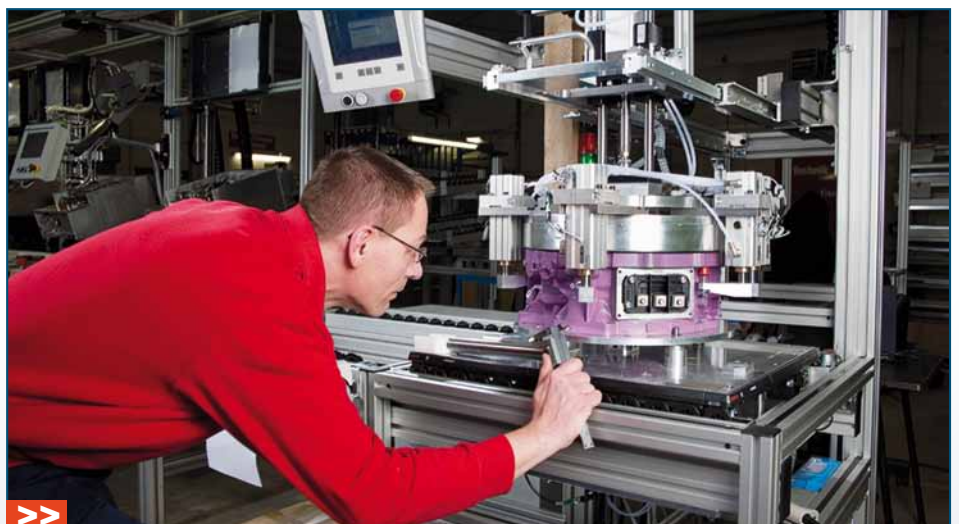
Neues Verfahren prüft Dichtheit von Hybridantrieb gleich doppelt

Die Herausforderung von Kundenseite war groß. Sie lautete: „Wir prüfen elektrische Komponenten von Hybridantrieben bislang in zwei Schritten auf Dichtheit. Geht das effizienter?“ Ein Blick in die Produktion verdeutlichte die Problematik: In der ersten Zelle schloss ein Mitarbeiter den Anschlusskasten des Elektromotors an Prüfschläuche an – dann erst konnte geprüft werden. Danach wurden die fehlerfreien Motoren manuell zu einer weiteren Prüfstelle gebracht. Hier musste ein Mitarbeiter den Motor drehen, bevor er eingelegt und zum zweiten Mal geprüft werden konnte.

„Zu zeitraubend“, urteilten der Kunde und unsere Techniker. Sie hatten von Anfang an die Idee, eine Zelle zu entwickeln, die beide Verfahren miteinander verbindet. Und jetzt, einige Wochen später, kann sich die Lösung sehen lassen: Wie zuvor schließt ein Mitarbeiter die erforderlichen Komponenten an den Anschlusskasten des Motors an – doch hier beginnt die Verbesserung: Der Mitarbeiter verschließt jetzt die Haube der Prüfstelle und mit einem Überdruck wird der Anschlusskasten auf Dichtheit geprüft. Danach fährt eine Prüfeinrichtung über

den Motor. Sie senkt sich und setzt Spanner an den Seiten an. Die Hauptkomponente wird wieder mittels Überdruck geprüft. Nach diesem Lauf öffnet der Mitarbeiter einfach die Haube und entnimmt den Motor. Angeschlossene Auswertgeräte zeigen derweilen das Ergebnis, so können fehlerhafte Motoren sofort ausgeschleust werden. Zusätzlich schlagen Signallampen bei undichten Elementen Alarm, das garantiert maximale Prüfsicherheit. Von Zellenbau über

Programmierung bis hin zur finalen Installation übernahmen unsere Mitarbeiter alle technischen Leistungen des Projektes – sowie die Koordination aller beteiligten Unternehmen. Bleibt noch zu erwähnen, dass unser Lösungskonzept den Kunden nicht nur in Sachen Sicherheit, sondern insbesondere in punkto Effizienz begeisterte. Mit unserem Vorschlag setzten wir uns gegen andere Anbieter durch – auch gegen deutlich günstigere. Womit bewiesen sei: Qualität zahlt sich am Ende aus.



>> *Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser:
Herr Bade überprüft seine Arbeit und überlässt nichts dem Zufall.*

Fit im großen Einmaleins der Programmierung

Als Anbieter fertigungsnahe Stations- und Anlagenprogrammierung beherrschen wir PLC, HMI und NC perfekt – das ist selbstverständlich. Doch seit mehreren Monaten arbeiten wir konsequent an dem Ausbau unserer Kompetenzen im Geschäftsfeld „Software & Beratung“. Immer öfter verbinden wir Stationen mit der beim Kunden vorhandenen Leittechnik. Dazu gehört auch das Aufsetzen und Konfigurieren von Leitrechnern.

Aber das ist noch nicht alles, denn Kompetenzsteigerung heißt für uns im Klartext: Neues lernen. Deshalb machen wir einige Mitarbeiter fit für die Datenbankanwendung und -programmierung und schulen sie intensiv auf das Datenbanksystem „Oracle Database“. Andere Mitarbeiter setzen wir gezielt in der pro-

duktnahen Software-Entwicklung ein, um ihre Fertigkeiten in den Programmiersprachen C und C++ zu perfektionieren.

Schließlich haben wir mit personellen Veränderungen unser Know-how gestärkt. So konnten wir für unsere Position „Internationaler Projektleiter“ den erfahrenen Berater Karsten Renz gewinnen. Seit 01.02.2011 bearbeitet Renz unsere internationalen Leittechnikprojekte. Zu seinen Aufgaben gehört die Koordination aller projektspezifischen Ressourcen und Kapazitäten, sowie die Überwachung und Durchführung vor Ort. In den kommenden Monaten arbeitet Renz für einen unserer Kunden als Standortkoordinator – dabei betreut er Projekte in Ungarn und Indien.

Jubiläum



Wir freuen uns über die langjährige Betriebszugehörigkeit unseres Mitarbeiters Holger Grobe. Als projektleitender Programmierer unterstützt der Elektrotechniker seit 15 Jahren unser Team im Geschäftsfeld Automatisierungslösungen.

Danke für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

>> INTERVIEW

Neue Stabstelle – neues Gesicht: Matthias Niwa im Gespräch

Stellen Sie sich bitte kurz vor und erzählen Sie, was Sie bei Glaub zukünftig machen werden.

Mein Name ist Matthias Niwa und ich bin 29 Jahre alt. Ich habe an der Hochschule Harz in Wernigerode Kommunikationstechnik studiert. Mit dem Abschluss „Diplom-Ingenieur“ begann ich zunächst als Softwareentwickler für Sensor-Aktor-Verteiler bei einem Tochterunternehmen der Firma Weidmüller. Bei der Firma GLAUB werde ich die Entwicklungs-Projekte leiten, außerdem bin ich unter anderem für den Vertrieb des ECO/Robot zuständig.

Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer neuen Aufgabe?

Zur Beantwortung dieser Frage möchte ich die Ziele in kurz-, mittel-, und langfristige Ziele untergliedern. Ein erstes kurzfristiges

Ziel ist für mich, die laufenden Entwicklungsprojekte erfolgreich abzuschließen. Mittelfristig will ich den Vertrieb des ECO/Robot voran treiben und ihn vermarkten. Meine langfristigen Ziele sind: Unseren Kundstamm deutlich auszubauen, neue Produkte zur Marktreife zu führen und sie Kunden aktiv anzubieten.

Was zeichnet, nach Ihren ersten Eindrücken, die Firma Glaub besonders aus?

Meiner Meinung nach ist die Nähe der Mitarbeiter zur Geschäftsführung ein großer Vorteil. Flache Hierarchie und stets ein offenes Ohr der Leitung sorgen für ein gutes Betriebsklima. Außerdem ist mir aufgefallen, wie offen die Stammebelegschaft neue Mitarbeiter aufnimmt und sie bei ihrer Arbeit unterstützt. Das ist nicht überall selbstverständlich. Und dafür möchte ich mich noch einmal



herzlich bedanken! Ich hatte immer das Gefühl: Hier ziehen alle an einem Strang. Zudem stärken Betriebsausflüge und andere gemeinsame Unternehmungen das Zusammengehörigkeitsgefühl. Ich hatte bereits das Glück an einer Weihnachtsfeier teilzunehmen, das hat mir sehr gut gefallen.

Erfolgsstory

ECO/Robot jetzt mit eigener Microsite

Um unseren ECO/Robot einer noch breiteren Öffentlichkeit vorzustellen, präsentieren wir ihn auf einer eigenen Microsite unter www.glaub-ecorobot.de. Neben technischen Details finden alle Interessenten weitere Bilder sowie Videomaterial von verschiedenen Anwendungen.

Der Roboter erfreut sich besonders im Mittelstand großer und stetigsteigender Beliebtheit und wird vorwiegend dort eingesetzt, wo sonst komplexe, teure, aufwändig zu programmierende Lösungen zum Einsatz kommen oder an die Verwendung eines Roboters gar nicht gedacht wird.



Weitere Informationen erhalten Sie gern von unserem Mitarbeiter Herrn Matthias Niwa telefonisch unter 0 53 41 - 86 39 0, per Mail unter matthias.niwa@glaub.de sowie unter:

>> www.glaub-ecorobot.de

ECO/Robot

easy - compact - simply economic



Der ECO/Robot findet zumeist Anwendung:

- >> im Handling und beim Bestücken in der Be-/Entladung von Bearbeitungszentren, Werkzeugmaschinen
- >> oder Spritzgussmaschinen
- >> bei Pick'n'Place-Aufgaben
- >> beim Etikettieren
- >> beim Messen, Testen und Prüfen
- >> beim Palettieren

Bringen frischen Wind in die Truppe: die Neuen im Team!



Unsere neuen Mitarbeiter. Von links: Dietmar Oesten, Matthias Niwa, Johannes Heinze, Alexander Bade, Karsten Renz, Dirk Adorf, Monika Geister, Björn Könnecke, (nicht auf dem Bild: Leo Gladkich).

In den letzten Wochen und Monaten haben wir unser Team enorm verstärkt:

Dietmar Oesten ist neuer Projektleiter und erster Ansprechpartner im Bereich Automatisierungslösungen, wenn es um elektrische Konstruktionen geht. Außerdem ist er zum CE-Beauftragten des Unternehmens berufen.

Matthias Niwa ist verantwortlich für den Bereich Entwicklung und Vertrieb – eine neue zentrale Stabstelle im Hause GLAUB.

Unser neuer Software-Entwickler **Johannes Heinze** berät unsere Kunden kompetent und direkt vor Ort.

Alexander Bade ist Mechaniker und bringt viele gute Ideen in unseren Sondermaschinenbau ein. **Karsten Renz** ist erfahrener Software-Entwickler. Er leitet internationale Projekte und koordiniert in übergeordneter Funktion. Mit **Dirk Adorf** konnten wir einen mechanischen Konstrukteur für uns gewinnen, der

unser Dienstleistungsportfolio erheblich erweitert. **Monika Geister** unterstützt engagiert den Bereich Revision und Dokumentation. **Björn Könnecke** und **Leo Gladkich** verstärken unser Team aktiv im Bereich Schaltschrankbau – sowohl in unserer Werkstatt, als auch bei unseren Kunden vor Ort.

Wir heißen alle herzlich willkommen im Team und freuen uns auf gute Zusammenarbeit!

Glaub ganz privat

Weihnachten in den „Kutscherstuben“

„Leckerer Essen, gemütliches Beisammensein und vielleicht ein bisschen Sport“ – so beschaulich klangen die Wünsche für die betriebliche Weihnachtsfeier. Und wir haben sie gerne erfüllt. Deshalb traf sich die gesamte Belegschaft in den „Kutscherstuben“, Klein Flöthe zum winterlichen Buffet.

Wie die Tradition es verlangt, haben die „neuen“ Mitarbeiter das Programm gestaltet: Mit kurzweiligen Geschichten und lustigen Versen verging die Zeit wie im Flug. Aber auch beim Kegeln blieb genug Gelegenheit, mit Kollegen zu plaudern, die man im geschäftlichen Alltag vielleicht nicht jeden Tag zu Gesicht bekommt.

Und das Fazit: Welche Mannschaft beim Kegeln schlussendlich gewann, gerät sicher in Vergessenheit – die netten Gespräche dagegen nicht. Es war ein schöner Abend!

